

# **NIEDERSCHRIFT**

## **Über die Sitzung des Gemeinderates Margetshöchheim**

**am 14.04.2009**

Von den 17 ordnungsgemäß geladenen Beratungsberechtigten waren 14 anwesend,  
3 entschuldigt, -- nicht entschuldigt, so dass die beschlussfähige Zahl, nämlich mehr als  
die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl, anwesend war.

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Errichtung einer Kinderkrippe  
Sachstand, Standortfestlegung
2. Einführung der gesplitteten Abwassergebühr  
Diskussion über den Gebührenmaßstab

**Sitzung am: 14.4.2009**

Vor Beginn der Sitzung beglückwünschte Bgm. Brohm die 2. Bürgermeisterin Frau Haupt-Kreutzer zu ihrem 40. Geburtstag und überreichte ein Blumengeschenk.

Änderung des Protokolls vom 17.03.2009:

Die SPD-Gemeinderatsfraktion beantragte, dass zu Punkt 3 „Antrag der Kath. Kirchenstiftung auf Sanierungsgenehmigung“ folgender Text in das Protokoll aufgenommen wird:

- Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes mit Zielbeschlüsse erfolgte bereits 6 Jahre vor dem Kauf des Grundstückes durch die Kirchenstiftung.
- Die Kirchenstiftung hätte beim Kauf wissen müssen, dass eine sanierungsrechtliche Einschränkung für das Grundstück besteht, nachdem 2 Mitglieder der Kirchenstiftung diese Zielfestsetzungen mit beschlossen haben.
- Die Anlieger haben sich mehrheitlich gegen die geplante Bebauung ausgesprochen, weil sie sich auf die Zielfestlegung der Sanierungssatzung verlassen haben, nach welcher der Klostergarten als zusammenhängende Grünfläche erhalten bleiben soll und von einer Bebauung freizuhalten ist.

Der Ergänzung des Protokolls wurde **einstimmig** zugestimmt.

**Punkt 1:**

Errichtung einer Kinderkrippe  
Sachstand, Standortfestlegung

Nach der Vorstellung der ersten Planentwürfe durch Herrn Architekt Laudenbacher am 26.03.2009 im Kindergarten St. Johannes ergaben sich verschiedene Rückfragen, die inzwischen geklärt wurden.

Bgm. Brohm erläuterte, dass lt. Auskunft der Regierung von Unterfranken der geplante Bau auf dem Außen-spielgelände des Kindergartens rückwirkend nicht för-derschädlich bzgl. der für den Kindergarten gewährten Zuschüsse sei. Weiterhin liege inzwischen die schriftli-che Aussage der Kath. Kirchenstiftung vor, wonach der Standort am Kindergarten eindeutig favorisiert werde. Das Angebot, Teile des Klosterareals für Alternativpla-nungen zur Verfügung zu stellen, wird gleichzeitig zu-rückgenommen.

Schließlich sind auch die Möglichkeiten zur Schaffung eines Flächenausgleichs für den Verlust der Spielfläche geprüft worden. Eine Erweiterung auf dem benachbar-

**Sitzung am: 14.4.2009**

ten, gemeindlichen Spielplatz ist grundsätzlich möglich. Allerdings können auf dem Bereich der Gasleitung inkl. Schutzstreifen keine Spielgeräte errichtet werden. Aufgrund der Größe bleibt jedoch für beide Nutzungen genügend Freiraum.

Die Anordnung weiterer PKW-Stellplätze könnte im Bereich des Hermann-Hesse-Weges erfolgen.

Aus dem Gemeinderat wurde gewünscht, dass im Zuge der weiteren Planung auch die Freiflächen- und Spielplatzgestaltung weiter entwickelt wird und bestehende Spielgeräte in der Planung dargestellt werden. Ergänzend wurde vorgeschlagen, die Möglichkeiten zur Unterstützung der Warmwasserbereitung durch Solarmodule in die Planung einzubeziehen. Auch die Möglichkeiten einer Dachbegrünung wurden erörtert. Schließlich sollte auch die Grundflächenaufteilung im Bereich des Leiterinnenzimmers optimiert werden.

Bauherr der geplanten Kinderkrippe sollte die Kath. Kirchenstiftung sein. Die Gemeinde legt aber erheblichen Wert darauf, in die Planungen verantwortlich einbezogen zu werden.

Nach weiterer Beratung fasste der Gemeinderat folgenden

**Beschluss:**

Die Entwurfsplanungen der Kath. Kirchenverwaltung werden grundsätzlich befürwortet; sie sollten auf dem Standort weiter entwickelt werden. Bzgl. der Kostenregelung sind Verhandlungen mit der Kath. Kirchenverwaltung aufzunehmen.

**14 : 0 Stimmen.**

**Punkt 2:**

Einführung der gesplitteten  
Abwassergebühr  
Diskussion über den  
Gebührenmaßstab

Im Rahmen der Diskussion über den Gebührenmaßstab wurden die Unterschiede der pauschalen Festlegung mit Grundstücksabflussbeiwert sowie der individuellen Betrachtung über das Selbstauskunftsverfahren erläutert. Die Gemeinde Erlabrunn hatte sich bereits in einer vorangegangenen Sitzung für den Gebührenmaßstab „Grundstücksabflussbeiwert“ ausgesprochen. Im Gemeinderat wurde die Möglichkeiten einer stärkeren Differenzierung dieses Beitragsmaßstabes erörtert. Schließlich entschied sich der Gemeinderat dafür, in einer gemeinsamen Sitzung mit den Gemeinderäten der Gemeinde Erlabrunn ein weiteres Sitzungsbüro einzuladen, welches über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Gebührenmaßstäbe informiert und entsprechende

**Sitzung am: 14.4.2009**

Berechnungsbeispiele darstellt.

**Weitere Informationen:**

- Bgm. Brohm teilte mit, dass nach dem ihm vorliegenden Informationen eine Umwidmung der Seniorenwohnlage nicht stattgefunden habe.
- Weiterhin teilte er mit, dass die für den Programmwechsel „Stadtumbau West“ notwendigen Daten in dieser Woche fertig gestellt werden und die notwendigen Unterlagen zur Antragstellung bei der Reg. von Unterfranken nun vorbereitet werden.
- Weiterhin berichtete er über den derzeitigen Stand zum Neubau des Mainsteges und korrigierte den teilweise fehlerhaften Bericht in der Main-Post. Nach wie vor bestehe die Gemeinde auf einer Überplanung der drei möglichen Standorte. Die Leiterin des Wasserstraßenneubauamtes habe als zeitliches Ziel der Planung für die Standortfestlegung Ende 2009 benannt. Die aus den Fraktionen mitgeteilten Fragen seien weitergeleitet worden; eine Antwort habe die Gemeinde nicht erhalten. Da Gesprächsbedarf im Gemeinderat nach wie vor bestehe, werde sich Bgm. Brohm mit Frau Bodsch in Verbindung setzen, um eine Erörterung in einer Gemeinderatssitzung möglich zu machen. Die notwendigen Antworten zu den Fragen sollten vorab übersandt werden. Auch die Bundestagsabgeordneten aus der Region sollten entsprechend informiert werden.
- Schließlich wurde auch das Protokoll zu Jugendgemeinderatssitzung vom 25.03.2009 verteilt.